

Der „Saskatchewan Courier“ ist die größte deutsche Zeitung der Provinz und wird in allen deutschen Anstalten gelesen. Preis: jeden Sonntag und festliche Feiertage 1.00 pro Jahr. Bestellungen werden zu jeder Zeit angenommen. Wenn abbestellt: „Sask. Courier Publ. Co.“, Drawer 508, Regina, Sask., oder in der Office vor. Unseren Namen werden auf Bestellungen mitgeteilt.

# Saskatchewan Courier

THE „SASKATCHEWAN COURIER“ is the largest German newspaper published in Saskatchewan. It is by far the best medium to reach the many prosperous Germans in city and country. Advertising rates on application. Published every Wednesday at Regina, Sask. Subscription price \$1.00 in advance. P. O. Drawer 508. Telephone 87.

1819 Scarth-Str., Zimmer 104

Organ der Deutschen Saskatchewan.

1819 Scarth Str. Room 104

5. Jahrgang

Regina, Saskatchewan, Mittwoch, 21. Februar, 1912.

No. 17.

## Gedächtnis-Schwund und Partei-Brille.

Der „Nordwesten“ verhält sich in seiner Ausgabe vom 14. d. M. in äußerst liebreicher Weise mit den politischen und wirtschaftlichen Verhältnissen unserer Provinz und widmet diesen Zweck zwei besondere Leitartikel unter dem Titel „Saskatchewan Legislatur“ und „Die Getreide-Produktion und ihre Ursachen“, welche zusammen mehr als drei Spalten des wertvollen Raumes unserer geschätzten Zeitungsblätter einnehmen.

Wenn es noch nötig sein sollte, einen Beweis für die schiefe, äußerst missliche Lage zu erbringen, in welche sich eine Stellung durch den plötzlichen Umschwung in seiner politischen Tendenz verlegt hat, so sind diese zwei Artikel, mit ihren unmaßlieblichen Zerlegungen allgemein bekannter Tatsachen und mit ihrer Anbahnung von inhaltlich falschen Behauptungen, ein Beweis, es ist schlagender nicht gefunden werden kann.

Und die Ansicht dieser unmaßlieblichen, allen bekannten Tatsachen offen in's Gesicht schlagenden Artikel, dieser ausweichenden Äußerungen für das Wohl der Farmer in Saskatchewan gerade aus heutiger Zeit? — Es ist bekannt, daß die Wahlen zum Provinzial-Parlament nach aller Voraussicht im Laufe dieses Frühjahrs oder Sommer stattfinden werden, und da alle es vorzubereiten und die deutschen Wähler in Saskatchewan, die früher stets trenn bei Wählerzeit und kleiner Partei gefunden haben, seien die liberale Regierung der Provinz hart zu machen und für die neuen Freunde des „Nordwesten“, die konservative Partei, günstig zu stimmen.

Der erste der beiden erwähnten Artikel, der sich fast ausschließlich mit einer Betrachtung der Debatte über die Resolutions-Resolution befaßt, über welche wir in der vorigen Nummer ausführlich berichteten, hat u. a. A. indem er auszuführen versucht, diese Debatte sei nur auf das Zweckmäßige gerichtet worden, um die bei der bevorstehenden Wahl zur Frage kommenden Streitpunkte zu verflechten.

## Verhandlung das Ziel. China's Volk souverän.

London, 14. Februar. — Die heutige Eröffnung des Parlaments-Sessions, die sich mit der Home Rule, der Auflösung der Kirche von Wales und der Wahlreform beschäftigen soll, erhielt eine besondere Bedeutung durch eine Mitteilung des Premierministers Asquith, daß die Berliner Reise des Kriegssekretärs Biscourt bald auf Einladung Deutschlands erfolgt sei, und daß die Verhandlungen zwischen dem Kriegsminister und dem deutschen Botschafter sich auf den Wunsch beider Länder nach einer Lösung der bestehenden Spannung bezogen hätten.

Das Interesse an dieser Mitteilung überstimmte noch das Interesse an dem gegenwärtigen legislativen Programm der Regierung. Seit Herrn Salmons Besuch in Berlin war die Bevölkerung Englands darauf vorbereitet, zu hören, daß die Reise mit den englisch-deutschen Beziehungen zu tun hätte, doch hatte man kaum gehofft, daß die Verhandlungen so weit gediehen seien, wie die gar vorzüglich gefasste Rede des Premiers erkennen läßt.

Die Verhandlung über innere Angelegenheiten beschäftigten sich nur allgemein mit dem Eisenbahnprogramm legislativ. Man sah sich jedoch dadurch nicht befähigt, dies in eine ganz andere Frage, Respektivität konnte vielleicht den Farmer, welche Baggage erhalten, bessere Preise verschaffen, aber es war kein Mittel, um den Farmer, welche durch Baggage mangell litt, zu helfen.

Die Wahlreform und die Möglichkeit des Frauenstimmrechts wurden nur vorübergehend erwähnt. Diesem Wahrgesetz konnte, in der der jüngeren Debatte über die Anwendung der Abreise zur Beantwortung der Thronrede nach den Verträgen, die von den Arbeitervereinen der Revolution gemacht werden, die Debatte über die Antwort wurde in geschäftlicher Sitzung des Unterhauses abgebrochen um vier Uhr.

Wir glauben kaum, daß der „Nordwesten“ durch solche fadenhiebige und so offenbar absichtlich jugendliche Beweisführung diese seiner liberalen Partei, und er hat in deren noch eine große Anzahl, in's konservative Lager hinein zu locken wird. Unsere Farmer im Westen, auch unsere durchhaltige Behauptungen von ihrer einmal geäußerten Heberzeugung abbringen, sondern werden derartigen Auslassungen in Zukunft mit dem ihnen gebührenden Mißtrauen begegnen, und es könnte dem geschätzten Bismarck Platz passieren, daß es demnach aus dem Traum der Vergeßlichkeit, in welchen es sich scheinbar eingewickelt hat, etwas unklar aufgewacht wird.

Wir möchten ihm in dieser Beziehung in's Gedächtnis rufen, daß die Notwendigkeit einer solchen Revidierung, mit Rücksicht auf die wachsende Bevölkerungszahl, bereits vor etwa zwei Jahren, als eine Wahl noch durchaus nicht zu erwarten stand, in Aussicht genommen und von beiden Parteien des Hauses als notwendig anerkannt worden war, damals aber zurückgestellt wurde, um die durch den vorjährigen Jenua feigeigte Einwohnerschaft berücksichtigen zu können.

## Nochmalige Warnung vor Petition.

Regelmäßig der verängstigten Petition der Credit Men's Association, über welche wir unseren Lesern bereits in unserer Ausgabe vom 7. d. M. berichteten, und vor deren Unterzeichnung wir an jener Stelle warnten, geht uns von einem unserer Freunde in Herbert die Nachricht zu, daß diese Petition auch in dortigen Stores den Farmer zur Unterzeichnung vorgelegt werde und sogar die Unterzeichnung des dortigen Board of Trade finde.

An die Redaktion des „Herbert Herald“ Gebt Herr! — Als ich vor einigen Tagen in Herbert war, wurde ich aufgefordert, eine Petition zu unterzeichnen, die vorgibt, ein Schritt zur Unterzeichnung des Farmers im nächsten Verkauf seines Getreides zu sein. Der fragliche Artikel ist ein launiges Dokument. Sein Zweck ist in Kürze die Regierung zu veranlassen, daß sie der Eisenbahn-Kommission das Recht und die Erlaubnis gebe, die Regeln, die jetzt bezüglich des Beladens von Cans durch Elevatoren und Farmer gültig sind, dahin zu ändern, daß die Elevatoren Cans bekommen sollten, wenn immer sie solcher bedürfen, ungeachtet der eigenen Vorschriften, welche vorschreiben, daß die Farmer gleiche Rechte wie die Elevatoren haben.

Die Behörde des Volkes ist für eine Republik. Nach dem Wunsch der Bürger des Volkes richtet sich der Wille des Himmels. Wie könnten wir auch den Wünschen von Millionen widerstreben um des Ruhmes einer einzigen Familie willen?

Wir, die Kaiserin Witwe und der Kaiser, werden somit in Kürze, gewiss werden können, frei von Verantwortung und Sorgen, und ohne Störung die freundliche Behandlung seitens der Nation genießen können.

Die Veröffentlichung der Briefe hat in Regina bei Herrnmann, Ausländern wie Chinesen, ein tiefes Ärgernis der Entrüstung hervorgerufen. Die Verhandlungen werden als ein geschickter Versuch, die Farmer zu täuschen, und die Republikaner zu erwidern.

Als Gegenleistung für die Abdankung geben die Republikaner dem Kaiser folgende acht Forderungen: Erstens, der Kaiser soll seinen Titel behalten und wie ein ausländischer Monarch respektiert werden. Zweitens, der Kaiser soll bis zur Vollenziehung der Währungsreform eine jährliche Rente von 4,000,000 Taels und dann von 3,000,000 Taels erhalten. Drittens, eine interimsweise Residenz soll in der Provinz Peking eingerichtet werden.

## bedürfnisse einzufahren, wenn wir den

bedürfnisse einzufahren, wenn wir den Elevator-Geldern auf Gnade und Ungnade ausgeliefert sind. Wir haben uns seit der Dreifachzeit beinahe begeben, und wir sollten ihnen keine weiteren Privilegien über unsere Köpfe weg erlauben.

Ein anderer Farmer schreibt: „In Herbert Herald vom 1. Februar, lesen wir, daß der Herbert Board of Trade beabsichtigt, eine Petition zu unterzeichnen, durch welche die Regierung erwidert wird, den Manitoba Grain Act aufzuheben, unter der Bedingung, daß die ausgetriebenen Cans nicht wieder in den Elevatoren landen dürfen.“

Wir sind die Einzigen, die wir keine Farmer darunter haben, die er jetzt eine Cans stellen und mit seinem Redaktor zusammen verhandeln kann, und alles, was es wert ist, in Herr William dafür bekommen kann.

Wir, die Kaiserin Witwe und der Kaiser, werden somit in Kürze, gewiss werden können, frei von Verantwortung und Sorgen, und ohne Störung die freundliche Behandlung seitens der Nation genießen können.

Wir, die Kaiserin Witwe und der Kaiser, werden somit in Kürze, gewiss werden können, frei von Verantwortung und Sorgen, und ohne Störung die freundliche Behandlung seitens der Nation genießen können.

Wir, die Kaiserin Witwe und der Kaiser, werden somit in Kürze, gewiss werden können, frei von Verantwortung und Sorgen, und ohne Störung die freundliche Behandlung seitens der Nation genießen können.